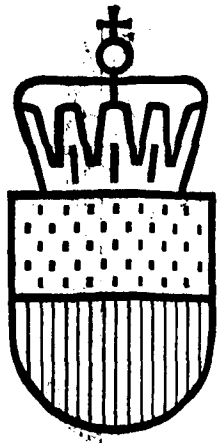


Liechtensteiner Volksblatt

Amtliches Publikationsorgan



des Fürstentums Liechtenstein

Bezugspreise: Inland und Schweiz jährlich Fr. 18.—, halbjährlich Fr. 9.50, vierteljährlich Fr. 4.80. Ausland jährlich Fr. 36.—, halbjährlich Fr. 18.—.
Postamtlich bestellt: jährlich Fr. 33.—, halbjährlich Fr. 16.50. Bestellungen nehmen entgegen: Die Postämter und die Verwaltung des «Liechtensteiner Volksblatt» in Vaduz, Telefon 075/22143, Postcheckkonto IX 2988 SG.
Redaktion: Vaduz, Telefon 075/21394. Druck: Buchdruckerei Gutenberg, Schaan FL.

Anzeigenpreise: Die einspaltige Millimeter-Zeile: Inland 9 Rp., 23 Rp. Angrenzendes Rheintal, Sargans bis Sennwald 11 Rp., 25 Rp. Schweiz 12 Rp., 27 Rp. Uebrigtes Ausland 14 Rp., 31 Rp.

Anzeigenannahme: Für das Inland, Verwaltung in Vaduz, Telefon 2 21 43. Für das Rheintal, die Schweiz und das übrige Ausland «ASSA» Schweizer Annoncen AG. St. Gallen, Telefon 071 / 22 26 26 und übrige Zweiggeschäfte.

Dienstag, 15. Mai 1962

Erscheint Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Samstag

96. Jahrgang — Nr. 75

Aus dem Jahresbericht des Liechtensteinischen Roten Kreuzes

Inlandtätigkeit

Blutspendedienst

Im Berichtsjahr fanden 3 Blutspendeaktionen statt, und zwar 2 Aktionen des Samaritervereines Vaduz mit 150 Entnahmen bzw. 120 in Balzers. Der Samariterverein Schaan führte 1 Aktion durch mit 224 Spendern. Das Liechtensteinische Rote Kreuz verfügte Ende Dezember 1961 über 1.098 einsatzbereiten Blutspendern, die sich zusammensetzen aus: Blutgruppe 0 466, A 513, B 55, AB 64

Diese 1.098 Blutspender haben total 3.238mal Blut gespendet, sei es bei den Entnahmen, die der Blutspendedienst des Schweizerischen Roten Kreuzes alljährlich bei uns durchführt, oder aber bei Direktspenden in einem der benachbarten Krankenhäuser. An das Krankenhaus Grabs wurden im Berichtsjahr 48 Direktspender, ausschliesslich für liechtensteinische Patienten, vermittelt. Diese Zahlen geben uns erfreuliche Gewissheit, dass der Blutspendedienst in der liechtensteinischen Bevölkerung eine Verpflichtung geworden ist. Ein Dienst am Nächsten, am Kranken, am Hilfsbedürftigen, eine Samariterleistung aus dem Geist und aus der Tätigkeit unserer Samaritervereine heraus. (Das Krankenhaus Vaduz hat ein Depot von Trockenplasma.)

E. Wirtz

Kurse

Wir sind stolz darauf, dass der von uns veranstaltete Samariterkurs in Balzers ein grosser Erfolg war. Herr Dr. med. Marogg hat den theoretischen Teil geleitet, Fräulein Ostermayer und Herr Geel führten den praktischen Teil durch. Die Balzner haben mit viel Begeisterung den Kurs besucht und haben durchgehalten. Der Abschlussabend zeigte gute Ergebnisse und der Start zur Gründung eines Samaritervereines Balzers stand in gutem Zeichen, grosser Teilnahme und Hilfsbereitschaft.

Der rührige Samariterverein Schaan veranstaltete unter der Leitung von Herrn Dr. med. P. Biedermann einen Mütter- und Säuglingspflegekurs. Die gute Besucherzahl zeigt das Interesse am Thema.

Wir möchten auch an dieser Stelle den Herren Ärzten und den Kursleitern herzlich danken. Unser ganz besonderer Dank gilt unserem Vertrauensarzt Herrn Sanitätsrat Dr. Risch, der seit Bestehen der Samaritervereine sich immer als Experte bei Kursbeendigung und bei Feldübungen zur Verfügung stellt.

Weihnachtsaktion

Die Weihnachtsaktion ist zu einer schönen Tradition geworden. Mit dem Komitee des LRK zusammen arbeiten unsere Vertrauensleute in den einzelnen Gemeinden, Gemeindevorsteher und Sektionspräsident, damit diese Aktion den Bedürftigen zugute kommt und Freude bereitet. Es war möglich, dieses Jahr 180 Lebensmittelpakete an liechtensteinische Familien zu verteilen. Dank grosszügiger Spenden beliefen sich die Aufwendungen in bescheidenem Rahmen mit Fr. 2 885.35.

Kinderheim

Der Jahresablauf im Allgemeinen verlief auch in diesem Berichtsjahr ohne besondere Ereignisse, Personelle Veränderungen fanden keine statt.

Im Berichtsjahr 1961 wurde der höchste Stand der Kinderzahl während einiger Zeit erreicht. Die Zahl betrug damals 15 Kinder. Der Durchschnitt der Kinderzahl betrug im Mittel zirka 10 Kinder.

Am Anfang des Jahres 1961 befanden sich 10 Kinder in unserer Pflege. Kurze Zeit später folgten zwei Brüder, welche bis Weihnachten 1961 im Heim verblieben. Im Frühjahr schied ein Knabe von uns, um in einem anderen Heim Aufenthalt zu finden. Ein weiterer Junge, der von der Schule in die Berufslehre überwechselte, ging in der Folge ebenfalls. Auch ein

Kleinkind konnte in der Zeit wieder zu seinen Eltern zurück. Im Monat Mai erhielten wir Zuwachs von vier Geschwistern, welche 10 Wochen in unserer Obhut blieben.

Ende Juli erhielten wir einen Säugling von 5 Monaten, welcher sich immer noch in unserer Pflege befindet. Ebenfalls im Juli fanden bei uns Aufenthalt: Ein 13 jähriges Mädchen, ein Säugling und ein kleines Mädchen für zirka 14 Tage. In dieser Zeit konnten die 4 Geschwister, welche wir im Mai erhielten, wieder zu ihren Eltern zurückkehren. Darauf brachten 2 Schwestern Abwechslung für 14 Tage in unser Heim und zu gleicher Zeit ein 1 jähriger Junge, welcher kurze Zeit bei uns weilte. Nochmals wurde uns ein Säugling in Pflege für 14 Tage gegeben, mit der Sicherheit der Eltern, das Kind in sicherer Obhut zu wissen. Bald später, im August bekamen wir einen sechsjährigen Jungen, der sich zur Zeit noch im Heim aufhält. Ende August wurde uns ein Kleinkind für zwei Monate gebracht, das sich wieder zu Hause befindet.

Sämtliche Kinder, die sich im Jahre 1961 für kurze oder längere Zeit bei uns im Heim aufhielten, konnten wir gesund den Eltern zurückgeben.

Der grosse Wechsel der vielen Kinder hat verschiedene Gründe. Einmal ist die Erkrankung oder die Erholungsbedürftigkeit der Mütter ein Hauptgrund.

Auch wenn die Eltern verreisen oder ruhige Ferien benötigen ist dies ein Grund. Weitere Einweisungen sind fürsorglicher Art.

Zum Abschluss möchte ich all jenen herzlich danken die mir zum Gelingen und Vollführen meiner Tätigkeit beigetragen sind.

Schwester Rösly Beck

Familienfürsorge

Jahresbericht 1961

Haus- und Krankenbesuche	368
Vorsprachen bei Behörden und Aemtern bzw. Auskünfte oder Besprechungen	210
Vorsprachen auf der Fürsorgestelle	147
Reisebegleitungen	20
Korrespondenz-Ausgänge	577
Auskünfte an auswärtige Jugendämter und Behörden	25
Gesuche und Berichte an Behörden	52
Gesuche an Privatinstitutionen	10
Für die Familienfürsorge wurden Fr. 18 928.50 aufgewendet.	

Ein herzlicher Dank für alle Mithilfe im Interesse der Betreuten, denn nur durch diese Beihilfe war es möglich da und dort Not zu lindern.

Säuglingsfürsorge und Mütterberatungsstelle

Im verflossenen Berichtsjahr wurden bei 671 Kindern 3496 Hausbesuche gemacht. Laut nachstehender Statistik verteilen sich die Besuche auf die einzelnen Gemeinden:

	Kinder	Hausbesuche
Schellenberg	13	73
Ruggell	33	193
Bendern und Gamprin	16	63
Mauren und Schaanwald	69	461
Eschen und Nendeln	88	507
Planken	7	15
Balzers und Mäls	82	362
Schaan	103	557
Triesen	96	518
Triesenberg	63	283
Vaduz	101	464
Total:	671	3496

Die Besuche in den Mütterberatungsstellen betragen:

	Kinder	Besuche
Vaduz	60	270
Schaan	66	292
Triesen	36	105
Eschen	40	118
Mauren	23	73
Total	225	858

Auch im abgelaufenen Jahr bedachten wir manche bedürftige Familie mit Milch-, Nähr- und Vitaminpräparaten, sowie Bekleidungsstücken und Pflegemitteln.

Wir möchten an dieser Stelle unseren Gönnern herzlich für alle Spenden danken, die es uns ermöglichten zu helfen.

Das verflossene Jahr zeigt uns deutlich, wie notwendig die verschiedenen teils obligatorischen, teils freiwilligen Impfungen für unsere Bevölkerung und besonders unsere Jugend sind.

Wir legen es daher unseren Müttern sehr ans Herz der Aufforderung zur Pocken-, Diphtherie- und Kinderlähmungsimpfung Folge zu leisten. Nur eine gute durchgeimpfte Bevölkerung kann sich von einer eventuell eingeschleppten Seuche schützen.

Maria Haberler, Säuglingsfürsorgerin

Allgemeines

Veranstaltungen

Die Serenade des Südwestdeutschen Kammerorchesters Pforzheim, unter der Leitung von Friedrich Tilegant brachte Fr. 18 739.30. Dieses schöne Ergebnis kommt in erster Linie unserem Kinderheim zugute.

Herr Prof. Klien, Vorarlberg, zeigte in einer Sonderveranstaltung im Rathaussaal Schaan einen Kulturfilm über Griechenland. Der Vortragende hat das Land persönlich kennen gelernt und konnte über seine Schönheiten, über Landschaft und Kunst in fesselnder Form erzählen. Dieser schöne Abend brachte uns Fr. 238.—. Wir möchten dem Redner herzlich danken.

Ein lieber alter Freund des Liechtensteinischen Roten Kreuzes sammelte bei anderen Freunden, im privaten Kreise für uns, und hat

Tribüne DER FREIEN MEINUNG

Ist die Katz aus dem Haus...

Vor einigen Monaten wurde an dieser Stelle bereits vermehrt auf das rücksichtslose Parkieren in der Vaduzer Herrengasse hingewiesen. Die Polizei hat damals gute Arbeit geleistet und die Parksünder wurden immer seltener. Die Automobilisten hielten sich an die Verbotsschilder und längere Zeit hatte man wieder die Möglichkeit durch die Herrengasse zu fahren, ohne in eine Verkehrsstockung zu geraten. So erübrigte sich dann die scharfe Ueberwachung durch die Polizei. Doch mehr und mehr gewöhnen sich Automobilisten in letzter Zeit daran, dass die Herrengasse nicht mehr unter ständiger Polizeiaufsicht steht und schon fängt das alte Uebel an. Nun tanzen die Mäuse wieder und die Herrengasse erfreut sich erneut der allerschönsten Verkehrsstockungen.

Kritikus.

als Ergebnis seiner Aktion Fr. 1 800.— geschickt.

Ein Liechtensteiner Arzt hielt einer Belegschaft einen Vortrag und regte an, dass die Firma an Stelle der Entschädigung dem Liechtensteinischen Roten Kreuz einen Beitrag überweise, es waren Fr. 200.—.

Wir danken allen Freunden und Gönnern von Herzen.

Die WATA tagte in Vaduz

Ueber das vergangene Wochenende hielt die Weltorganisation der Reisebüros ihre diesjährige europäische Generalversammlung in Vaduz ab. Zirka 45 Personen aus 18 Nationen waren nach Vaduz gekommen, um hier über die aktuellen Pläne dieser Organisation zu beraten. Die Mitglieder wurden am Freitagabend im Motel von Bürgermeister F. Kommerzienrat David Strub im Namen der Gemeinde Vaduz begrüsst und in unserem Lande willkommen geheissen.

Am Samstag fand im Saale des Waldhotels eine grosse Arbeitssitzung statt, die zur vollsten Zufriedenheit aller Beteiligten verlief. Nach der Arbeitssitzung offerierte die Direktion des Waldhotels den Anwesenden einen Apéritif und Baron von Falz-Fein zeigte den Tagungsteilnehmern seinen Film über das Fürstentum Liechtenstein.

Nach der Filmaufführung, die mit grossem Applaus verdankt wurde, begaben sich die Gäste ins Hotel Real, wo sie von der Landesverkehrskommission zu einem offiziellen Bankett geladen waren. Liechtensteinischerseits waren Vizeregierungschef Josef Büchel, als Leiter der Landesverkehrskommission und Herr Gebhard Banzer, Sekretär des Landesverkehrsbüros und des Verkehrsvereines Vaduz anwesend. Letzterer gab in kurzen Worten Aufschluss über das Fremdenverkehrswesen in unserem Lande. Er zeigte die Möglichkeiten und die Leistungsfähigkeit unserer Gastbetriebe auf und wies auf die landschaftlichen Schönheiten unserer Alpenwelt hin. Mit einer kurzen Betrachtung der geschichtlichen Entwicklung unseres Landes und mit einem Blick auf den kulturellen Sektor schloss der Sekretär des Landesverkehrsbüros seine Ausführungen. Seine Worte wurden vom Präsidenten der WATA, Herrn Dedina herzlich verdankt. Der Präsident versicherte seinerseits, dass er mit dem Verlauf der Tagung sehr zufrieden sei und dass das Fürstentum Liechtenstein für ihn eine neue Entdeckung im europäischen Tourismus darstelle.

Am Sonntag besuchten die Gäste über Einladung von Baron von Falz-Fein das Malbun, wo sie im Hotel Galina zum Mittagessen geladen waren. Obwohl unaufhörlich Schnee fiel, der alle Hoffnungen auf eine schöne Rundschau zunichte machte, waren die Tagungsmitglieder in bester Stimmung. Im Namen der WATA dankte jetzt Vizepräsident Hans Naschitz noch einmal für den schönen Empfang, der den Tagungsmitgliedern in Liechtenstein zuteil wurde und dankte vor allem Baron Eduard von Falz-Fein für seinen Einsatz, durch den es möglich war, die diesjährige WATA-Tagung in Liechtenstein abzuhalten. Für die Skilift-AG erläuterte Herr Olaf Walser die Möglichkeiten des Wintersportes im Malbun.

Anschliessend kehrten die Gäste nach Vaduz zurück, wo sie der Gemäldegalerie einen Besuch abstatteten. Die Tagung, die gestern zu Ende ging, nahm somit in jeder Hinsicht einen günstigen Verlauf und die Tatsache, dass Liechtenstein als Tagungsort gewählt wurde, dürfte für unseren Fremdenverkehr von grosser Bedeutung sein.

Fürstentum Liechtenstein

Balzers: Von unserer Harmoniemusik

Am vergangenen Sonntagmittag bot unsere Harmoniemusik unseren Müttern und Frauen das zur Tradition gewordene Muttertags-Platzkonzert. Da diese Platzkonzerte in den vergangenen Jahren durch den Verkehr immer mehr gestört wurden und besonders für die Kinder eine immer mehr zunehmende Gefahr bildeten, wählte die Harmoniemusik diesmal den Platz vor dem Schulhaus. Leider machte das Wetter einen Strich durch die Rechnung. Immerhin waren eine schöne Anzahl Zuhörer erschienen die sich an den Darbietungen erfreuten. Herzlichen Dank dafür, nächstes Jahr wird vielleicht auch St. Petrus ein Einsehen haben.

Die Instrumente der Balzner Harmoniemusik sind über dreissig Jahre alt. Die jährlichen Re-